

Hallo, meine Lieben,

auf zur letzten „Runde“ vor den laaaaangen Ferien.

Ihr hattet den Auftrag, Briefe zu verfassen, in denen Tell bzw. Stauffacher dem jeweils anderen ihre Einschätzung der aktuellen Lage mitteilen.

Neben den korrekten inhaltlichen Fakten musste die Darstellungsform (Brief) beachtet werden und natürlich eine angemessene Ausdrucksweise. (Letzteres fällt vielen von euch noch immer sehr schwer. Die erweiterten Inhaltsangaben haben das widerspiegelt. – **Milena**, hast du kein schlechtes Gewissen? Von dir ist nichts bei mir angekommen. Was das bedeutet, habe ich bereits gesagt.)

Nun wieder zurück zu den Briefen: Mögliche Varianten könnt ihr nachfolgend lesen, wie immer mit euren Lösungen vergleichen und ggf. in den Hefter übernehmen. ↓

Möglicher Brief von Tell an Stauffacher:

Lieber Stauffacher,

auf dem Nachhauseweg habe ich noch einmal über unser Gespräch nachgedacht. Es tut mir leid, dich enttäuschen zu müssen, aber ich kann mich mit gutem Gewissen nicht an einer Verschwörung beteiligen. Noch bin ich davon überzeugt, dass friedliche Menschen auch in Ruhe und Frieden gelassen werden und man mit irgendwelchen Racheplänen nur Unfrieden und Gewalt fördert. Ich glaube fest daran, dass Geßler und die anderen Vögte sich beruhigen werden. Zudem bin ich kein Mensch großer Worte und kann mir nicht vorstellen, an stundenlangen Versammlungen teilzunehmen und eure Diskussionen anzuhören. Ich verlasse mich lieber auf mich selbst und solange ich nicht gebraucht werde, kümmere ich mich um meine Familie und unseren Lebensunterhalt. Sei aber sicher, dass ich in der Not für meine Freunde da sein und euch hilfreich zur Seite stehen werde.

Alles Gute, dein Tell

Möglicher Brief von Stauffacher an Tell:

Lieber Tell,

auf dem Nachhauseweg habe ich noch einmal über unser Gespräch nachgedacht. Ich muss dir sagen, dass ich sehr verärgert war über deine Reaktion. Wie kannst du nur in Frieden weiterleben wollen und dich nicht dafür interessieren, was die Vögte unseren Mitmenschen antun. Sind wir nicht immer ein freies Volk gewesen und sollte es uns diese Freiheit nicht wert sein, dafür zu kämpfen, dass wir sie behalten? Gerade du, der über solch außergewöhnliche Fähigkeiten verfügt und den wir so dringend bräuchten, zieht es vor, bei seiner Familie in den Bergen zu sitzen und so zu tun, als sei die Welt in bester Ordnung. Das verstehe ich nicht. Vielleicht ist es deine Art, keine großen Worte zu machen und nur ab und an in Erscheinung zu treten. Wenn es dein fester Entschluss ist, nicht an unseren Eidversammlungen teilzunehmen, muss und werde ich das akzeptieren. Ich bin froh, dass du uns wenigstens in der größten Not, die meiner Einschätzung nach sicher kommen wird, deine Hilfe und Unterstützung nicht versagst.

Auf bald, Stauffacher

- Jetzt möchte ich, dass ihr euch in die Tell – Figur hineindenkt: Ihr seid jetzt Tell und stellt euch vor, d.h. Ich – Form und zusammenhängender Text. Man bezeichnet übrigens diese Art der Darstellung als **Rollenbiografie**.

Orientiert euch beim Verfassen an der Aufgabe 5 im Lehrbuch auf der Seite 168.

Ich erwarte ca. **300 Wörter**. (sauberes Äußeres, fehlerfrei, angemessener Ausdruck)

**Alina Witte, Moritz, Martha und Jennifer** schicken mir bitte ihre Ausarbeitungen bis Freitag, 07.05., 18.00 Uhr als PDF – Datei.

- Abschließend für heute ergänzt ihr bitte im Hefter
  - a) die Übersicht zum Dramenaufbau (siehe LB.S.161) und
  - b) das Merkwissen (siehe LB. S. 168 unten) und prägt es euch ein.

Ich wünsche euch schöne Ferien.

Herzliche Grüße

Frau Roscher